

Pressemitteilung

Tag des Waldes: Oberösterreichs Wälder sind Schlüssel für Energieunabhängigkeit, Klimaschutz und regionale Wertschöpfung

Am 21. März rückt der Internationale Tag des Waldes die Bedeutung der heimischen Wälder ins Bewusstsein. Die Waldbewirtschaftung in Oberösterreich spielt eine zentrale Rolle für Klima, Wirtschaft und Lebensqualität im ländlichen Raum. Aktuelle Entwicklungen zeigen, dass die Waldfläche stabil bleibt und langfristig sogar leicht zunimmt. Dieser Trend bestätigt den nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang der Waldbäuerinnen und Waldbauern mit ihrem wichtigsten Produktionsfaktor. Für LK-Oberösterreich-Präsident Franz Waldenberger ist aber klar, dass der Wald heute mehr denn je auch eine zentrale Rolle für die Energiezukunft spielt: „Unsere Wälder sind nicht nur ein Generationenprojekt, sondern auch ein wesentlicher Teil der Lösung für die großen Herausforderungen unserer Zeit. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag zu Klimaschutz, Energieversorgung, regionaler Wertschöpfung und sind damit ein zentraler Faktor für die Krisenresilienz unseres Landes.“

Stabile Waldfläche zeigt nachhaltige Bewirtschaftung

Oberösterreich ist zu rund 42 Prozent bewaldet. Seit der Jahrtausendwende sind etwa 7.000 Hektar Wald hinzugekommen – das entspricht jährlich rund 500 Fußballfeldern. Jährlich wachsen rund 4 Millionen Kubikmeter Holz nach, während etwa 3,9 Millionen Kubikmeter genutzt werden. Die Waldbäuerinnen und Waldbauern nutzen damit nur so viel Holz, wie auch wieder nachwächst, und investieren gleichzeitig laufend in Pflege, Verjüngung und Stabilität ihrer Bestände. „Die Zahlen zeigen klar: Unsere Waldbäuerinnen und Waldbauern wirtschaften mit Weitblick. Sie sichern damit nicht nur die Rohstoffversorgung, sondern auch den langfristigen Erhalt eines funktionierenden Ökosystems“, so Waldenberger.

Holz als Energieträger stärkt Versorgungssicherheit und Resilienz

Der heimische Rohstoff Holz gewinnt angesichts der aktuellen Entwicklungen auf den Energiemärkten und der sicherheitspolitischen Herausforderungen zunehmend an Bedeutung. Erneuerbare Energien sind ein zentraler Baustein für mehr Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit – Holz spielt dabei eine Schlüsselrolle. Österreich ist derzeit bei der

Versorgung mit Erdgas zu mehr als 90 Prozent und bei Erdöl zu über 95 Prozent von Importen abhängig – vielfach aus politisch instabilen Regionen. Diese Abhängigkeit bringt erhebliche Risiken mit sich und macht die Energieversorgung anfällig für Preisschwankungen und geopolitische Krisen. Für LK-Oberösterreich-Präsident Franz Waldenberger ist daher klar: „Die aktuellen Verwerfungen auf den globalen Energiemärkten zeigen deutlich, wie verletzlich unser System ist. Sie treiben die Kosten für Energie in die Höhe und befeuern die Inflation. Eine nachhaltige und klimaschonende Lösung kann nur in einer stärkeren Nutzung heimischer, erneuerbarer Energie liegen. Sicherheits-, Energie- und Klimapolitik sind kein Widerspruch – im Gegenteil: Sie müssen gemeinsam gedacht werden. Der konsequente Ausbau erneuerbarer Energien ist eine zentrale Voraussetzung für eine resiliente und zukunftsfitte Entwicklung unseres Landes“, so Waldenberger.

Besonders große Chancen sieht Waldenberger in der Bioenergie: „Gerade Biomasse und Biogas leisten einen entscheidenden Beitrag für eine sichere Energieversorgung – auch im Winterhalbjahr, wenn andere erneuerbare Energiequellen nur eingeschränkt verfügbar sind. Damit stärken wir nicht nur die Versorgungssicherheit, sondern auch die regionale Wertschöpfung.“ Die Forst- und Holzwirtschaft ist ein zentraler Arbeitgeber im ländlichen Raum: Rund 70.000 Menschen in Oberösterreich beziehen daraus ihr Einkommen, jeder 15. Arbeitsplatz hängt direkt davon ab. „Holz ist weit mehr als ein Baustoff – es ist gelebter Klimaschutz und ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Wer auf den heimischen Rohstoff setzt, stärkt die regionale Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze“, betont LK-Oberösterreich-Präsident Franz Waldenberger.

Innovation und Bioenergie: Zukunft mit heimischem Rohstoff

Neben der klassischen Nutzung gewinnt Holz auch als Ausgangsstoff für innovative Energielösungen zunehmend an Bedeutung. Ein Beispiel dafür ist das Forschungsprojekt Advanced Bioenergy Lab (ABL) in Zeltweg in der Steiermark, das an zukunftsweisenden Technologien zur Nutzung von Biomasse arbeitet. Ein innovatives Verfahren, entwickelt an der Technischen Universität Wien, wandelt dort Holzabfälle und sogar landwirtschaftliche Reststoffe wie Stroh in flüssige Treibstoffe, wie Holzdiesel um.

„Gerade im Bereich der Bioenergie zeigt sich das enorme Potenzial unserer Wälder. Innovative Projekte machen deutlich, dass Holz künftig noch stärker zur nachhaltigen Energieversorgung beitragen kann – etwa in Form von erneuerbaren Treibstoffen oder neuen Energieträgern“, erklärt Waldenberger.

Für ihn ist klar: „Um dieses Potenzial zu nutzen, braucht es einen konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien sowie verlässliche Rahmenbedingungen. Unsere Wälder liefern dafür eine unverzichtbare Grundlage.“



„Eine fundierte Beratung ist entscheidend, um stabile und zukunftsfitte Wälder zu sichern. Sie ist die Grundlage dafür, dass unsere Wälder auch künftig ihre vielfältigen Leistungen für Klima, Energie und Gesellschaft erbringen können“, betont Präsident Waldenberger.

Bildnachweis: LK OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: DI Stephan Grasserbauer
T +43 50 6902-1491, E medien@lk-ooe.at